



Menschen erfahren Gott in ihrem Leben auf unterschiedliche Weise. Dies im Gespräch miteinander herauszufinden, kann eine Bereicherung und Ermutigung für uns sein.

Dazu haben wir einige Fragen zur Vertiefung und zum Austausch zusammengestellt. Es ist nicht wichtig, dass ihr alle Fragen beantwortet, oder dass ihr euch an die Reihenfolge haltet. Vielmehr möchten wir euch einladen, Gott in eurem ganz persönlichen Leben zu entdecken: alleine, zu zweit oder mit einer kleinen Gruppe.

Zu Beginn findet ihr jeweils Fragen den Gottesdienst betreffend, bevor dann weiterführende Gedanken zum Thema folgen.

Solltet ihr Fragen oder Anregungen haben, meldet euch gerne per E Mail: hauskreis@efg-hickengrund.de

Wo ist Gott... IN MEINEN STÄRKEN?

Text zur Predigt: [Gen. 41](#)

I. Fragen zum Gottesdienst

1. Gibt es aus der Fülle der Impulse aus dem Gottesdienst eine Sache, wo Deine Gedanken hängen geblieben sind?
2. Welche Gedanken/Aspekte möchtest Du mit anderen diskutieren?
3. Welche Fragen sind Dir während des Gottesdienstes gekommen?
4. Was hat Dir nicht gefallen und warum?

II. Fragen zum Thema

1. Einstieg:

- a) Kennst Du Deine intellektuellen, charakterlichen, emotionalen, geistlichen Stärken?
- b) Würdest Du sie vor anderen benennen wollen?
- c) Was spiegeln Dir andere über Deine Begabungen wieder?
- d) Wann liegen in Stärken auch Gefahren?



2. Biblische Vertiefung

Stelle Dir folgendes Szenario vor:

Du fährst in den Sommerurlaub in ein Land, das eine wunderschöne Landschaft und Erholung bietet. Aber in diesem Land gibt es keine stabilen demokratischen Verhältnisse. Aufgrund einer anonymen Anzeige wirst Du verhaftet, wegen des Verdachtes ein Terrorist/eine Terroristin zu sein. Du bist zwei Jahre ohne Anwalt/in und ohne Gerichtsurteil in Haft.

- a) Wie schätzt Du Dich ein, dass Du Dich fühlen würdest?
- wütend - verzweifelt - resigniert - oder zuversichtlich wegen Deines Glaubens
- ständig voller Hoffnung

Nach zwei Jahren holt man Dich aus dem Gefängnis, weil man Deinen Beruf kennt und in einer bestimmten Angelegenheit Deine Kompetenz und Deine Fähigkeiten in Anspruch nehmen möchte.

Man erklärt Dir als erstes, was man von Dir erwartet.

- b) Was würdest denken?
c) Was würdest Du als erstes sagen?
d) Was würdest Du tun?

Vergleiche Deine Antwort mit dem, was Josef sagt und tut und sagt ([1. Mose 41,15-16](#)).

- e) Wie beurteilst Du das Verhalten von Josef in Anbetracht der zwei Gefängnisjahre, die hinter ihm liegen?

Lies im Zusammenhang hintereinander 1. Mose 41,15-16.25a.33-36 und vergleiche die Art und Weise des Umgangs von Josef mit Träumen von 1. Mose 37

15 Der sagte zu ihm: „Ich habe etwas geträumt, und niemand kann mir sagen, was es bedeutet. Man hat mir gesagt, dass du jeden Traum auf der Stelle deuten kannst.“

16 „Nicht ich!“, erwiderte Josef. „Die Antwort kommt von Gott, und er wird dem Pharao bestimmt etwas Gutes ankündigen.“

25 Da antwortete Josef: „Gott hat dem Pharao im Traum gezeigt, was er vorhat. Beide Träume bedeuten dasselbe;

26 es ist eigentlich ein einziger Traum....

33 Darum rate ich dem Pharao, einen klugen, einsichtigen Mann zu suchen und ihm Vollmacht über ganz Ägypten zu geben.

34 Der Pharao sollte in den kommenden guten Jahren den fünften Teil der Ernte als Abgabe erheben. Er sollte dafür Beamte einsetzen,

35 die unter der Aufsicht des Pharaos das Getreide in den Städten sammeln und speichern.

36 Dann ist ein Vorrat da für die sieben schlechten Jahre, und das Volk im ganzen Land Ägypten wird nicht vor Hunger zugrunde gehen.“



- f) Woher wusste Josef noch bevor er vom Pharao den Traum gesagt bekam, dass die Träume für den Pharao Gutes bedeuten würden, anstatt (wie im Fall des Bäckers; vgl. 1. Mose 40,16ff) eine Hiobsbotschaft sind?
- g) Welche Bedeutung hat die Rede Josefs von seinem Gott gegenüber Pharao in Anbetracht dessen, dass in Ägypten Pharao als Gott verehrt wurde?

Hintergrundinformation:

Der Pharao war mehr als nur ein König. Im alten Ägypten war er Herrscher und Gott in einer Person! Er war zwar sterblich und kannte Ängste und Sorgen. Aber die Menschen betrachteten ihn nach der Thronbesteigung als Sohn der Götter.

- h) Welche Stärken zeigen sich am Ende des Bibelabschnittes für Josef:
In Bezug auf:
 - 1) seine intellektuelle und geistliche Kompetenz
 - 2) charakterliche und emotionale Kompetenz